

Beschluss

F7 Doppelt auf den Punkt gebracht - genderneutrale Sprache barrierefrei machen

Antragsteller*in: Landeskonferenz Jusos Thüringen

Tagesordnungspunkt: Antragsberatung LaKo

Antragstext

- 1 Wer nur von „Frauen“ und „Männern“ spricht, übergeht die Tatsache, dass es auch
- 2 Menschen außerhalb der Geschlechterbinarität gibt.

- 3 Die bisher gewählte Form mit einem Gendersternchen ist nicht barrierefrei, da
- 4 sie durch Sprachprogramme nicht erkannt wird. Stattdessen wird das
- 5 Gendersternchen laut mit „Sternchen“ vorgelesen und unterbricht so den Lesefluss
- 6 für Menschen mit Sehbehinderung, die auf diese Programme angewiesen sind. Dieses
- 7 Problem kann ohne weitere Umstände umgangen werden, indem der Doppelpunkt
- 8 angewendet wird. An diesen Stellen pausieren die Sprachprogramme kurz und der
- 9 gleiche Höreindruck wie beim mündlichen non-binären Gendern wird geweckt.

- 10 Wir haben das Selbstverständnis, eine inklusive und barrierefreie Sprache zu
- 11 verwenden. Um das Ziel einer Gleichbehandlung aller in der geschriebenen Sprache
- 12 zu erzielen, wird in Zukunft eine non-binäre Genderweise mit dem Doppelpunkt
- 13 gewählt.

- 14 Außerdem wird auf eine binäre Zuordnung (binär: eine rein auf das weibliche und
- 15 männliche Geschlecht bezogene Einteilung), wie bei „Frauen“ oder „Männer“ wann
- 16 immer möglich verzichtet, egal ob mit angehängtem Sternchen oder nicht. Eine
- 17 klar formulierte Ansprache der adressierten Personen, wie z.B. menstruierende
- 18 Menschen, ist vorzuziehen. Notfalls sind mögliche Alternativen, wie der reine
- 19 Verzicht auf den Bezug des Geschlechts oder Zusätze wie „weiblich gelesen“ oder
- 20 „männlich gelesen“ anzuwenden.

Begründung

Uns ist es wichtig, dass wir alle Menschen – unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität, sexueller Orientierung, sozialer und ethnischer Herkunft, Alter sowie körperlicher und geistiger Einschränkung – gleichermaßen ansprechen und entsprechend nach außen vertreten.

Beispiel: Schüler*in wird zu Schüler:in